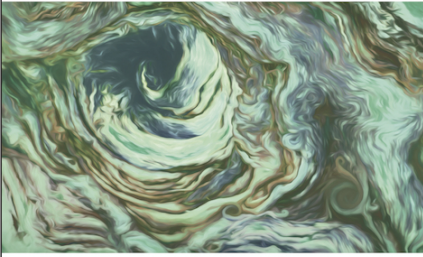


CONRAD SCHNITZLER



Conditions of the Gas Giant

Label: Bureau B
Katalognummer: BB 320
Distributor: Indigo
Vinyl EAN / Bestellnr.
4015698220391 / 172481
CD EAN / Bestellnr.
4015698475913 / 172482

Tracklisting

- 1 The Northern Hemisphere.
Various Conditions of Moisture on Aldebaran 7.
 - Condition 1 (2:29)
 - Condition 2 (5:05)
 - Condition 3 (3:39)
 - Condition 4 (3:56)
 - Condition 5 (2:14)
- 2 The Southern Hemisphere.
Curious Convection Currents of the Gas Giant.
 - Current 1 (3:00)
 - Current 2 (2:03)
 - Current 3 (3:46)
 - Current 4 (2:52)
 - Current 5 (4:09)
 - Current 6 (3:24)
 - Current 7 (5:36)

Promo

Matthias Kümpflein
Tel 0049-(0)40-881666-63
matthias@bureau-b.com
www.bureau-b.com/releases



CONRAD SCHNITZLER

CONDITIONS OF THE GAS GIANT

Reissue von 1988.
Original nur auf Cassette veröffentlicht
Erstmals auf CD+Vinyl und digital



VÖ: 16. August 2019

Könnte man die nervösen Verwirbelungen von Methan und Helium hörbar machen, dann klänge das wie dieses Album – zumindest nach den Vorstellungen des Berliner Experimentalkünstlers Conrad Schnitzler, der die Aufnahmen 1988 auf einem kleinen US-Label auf Cassette herausbrachte. Wir sagen: ganz schön rhythmisch, diese Wirbel. Erstmals auf CD und Vinyl!

Bewunderer des Künstlers und Musikpioniers Conrad Schnitzler gibt es auf der ganzen Welt. Natürlich auch in den USA. Einer von ihnen ist der Illustrator und Independent-Comickünstler Matt Howarth. Den Zeichner schräger Science-Fiction-Geschichten begleitet Schnitzlers Musik bereits seit den frühen Siebzigerjahren. Sie war nämlich genauso out of space wie seine Comics.

Irgendwann kam Howarth auf die Idee, Schnitzler zum Mitglied einer nur auf dem Papier existierenden Band namens The Bulldaggers zu machen, einer Band, die in einer von Howarths Comicserien ihr Unwesen trieb („Those Annoying Post Bros.“). Aber er wollte es nicht ohne Erlaubnis tun, weswegen er Schnitzler kontaktierte. Der war sehr einverstanden und schickte Howarth gleich einen Stapel Bilder von sich, damit dieser ihn auch ordentlich zeichnen konnte.

Die Bulldaggers tauchten immer wieder in den Comics auf, und Schnitzler war jedes Mal von Neuem begeistert. Es dauerte nicht lange, und er und Howarth wurden Freunde. 1986 zeichnete Howarth dann das erste Cover für ein Schnitzler-Album („Concert“), und schon ein Jahr später überreichte Schnitzler ihm Aufnahmen, die Howarth wiederum dem kleinen US-Label Bird O' Pray anbot. Angesichts der Tatsache, dass dort sonst nur Punk und früher Grunge veröffentlicht wurde, waren dann beide überrascht, dass das Label zugriff und die Cassette herausbrachte.

Als Titel hatten sich Howarth und Schnitzler „Conditions of the Gas Giant“ ausgedacht, weil sie beide das Gefühl hatten, dass die Musik diese Assoziationen hervorruft. Wolken in allen Farbschattierungen, die nervös über einem Gasplaneten durcheinanderwirbeln. So müsste es sich anhören, wenn Methan und Helium sich ein Stelldichein geben – ein Feuerwerk für die Augen (man denke nur an die Jupiter-Oberfläche), so wie Schnitzlers Stücke ein Feuerwerk für die Ohren sind. So beschreibt es Matt Howarth im Begleittext der Wiederveröffentlichung, die er natürlich höchstselbst gestaltet hat, nach den Vorlagen für die geplante 1990er-CD, gemeinsam mit seinem Freund D. H. Kister, der ihn vor fast fünfzig Jahren mit der Musik Schnitzlers bekannt gemacht hatte.

Anfang der Neunzigerjahre wäre „Conditions of the Gas Giant“ beinahe auf CD erschienen, Schnitzler hatte die Musik sogar schon digitalisiert (was uns natürlich jetzt für das Mastering in die Karten spielte), aber dann kam etwas dazwischen. Was das gewesen ist, daran kann sich Matt Howarth nicht mehr erinnern. „Life tends to get in the way of life“, schreibt er im Booklet. Aber das muss uns nicht mehr interessieren, denn nun ist es ja doch noch passiert.